



## INFORMATIONEN FÜR DIE MEDIEN

### Landesvereinigung Baden in Europa: Auf jeden Fall zur Stuttgart-21-Abstimmung gehen!

#### Finanzielles Risiko für badische Bahnstrecken / Aufrechterhaltung des Qualitätsangebots unsicher

**Karlsruhe (hom.)** In einer Stellungnahme zu Stuttgart 21 erinnert die Landesvereinigung Baden in Europa e.V. an die Vorgeschichte: Die Deutsche Bundesbahn, Rechtsvorgängerin der DB AG, war davon überzeugt, dass die Schnellbahnstrecke Stuttgart-Ulm als Teil der „Transversale“ von Paris über München und Wien nach Budapest leistungsfähig an den Kopfbahnhof Stuttgart angeschlossen werden könne.

Der damalige Oberbürgermeister von Stuttgart, Manfred Rommel, wollte das Bahngelände bebauen und bot der Bundesbahn den Kauf des heutigen Kopfbahnhofes an. Darüber hinaus versprach er die Mitfinanzierung eines Tiefbahnhofes durch die Stadt, die Region Stuttgart und das Land Baden-Württemberg. Es handelt sich also in erster Linie um eine städtebauliche Entwicklung der Stadt Stuttgart und kein Bahnprojekt.

Nach anfänglichen Bedenken der DB plante sie den Tiefbahnhof. Diese Planung war von vorne herein begleitet von technischen Unsicherheiten und vor allem extremen Kostensteigerungen. Bedenken und Anregungen besorgter Bürgerinnen und Bürger wurden von den Politikern ignoriert. Der Wille des Volkes wurde durch die Ablehnung eines Bürgerbegehrens durch den Gemeinderat der Stadt Stuttgart übergangen.

Die Landesvereinigung Baden in Europa beobachtete die Entwicklung von Anfang an sorgfältig, hat sich aber bezüglich der Angelegenheiten der Stadt Stuttgart neutral verhalten. Sie ging dabei davon aus, dass die Bahnprojekte im badischen Landesteil, nämlich die weiteren Teile der Transversale, die Appenweierer Kurve und der Rastatter Tunnel, ebenso weiter betrieben und realisiert werden.

Stuttgart 21 ist nur ein geringer Teil der für Europa wichtigen Transversale, und belastet aber dieses Projekt mit extremen Kosten. Es stellt sich nun heraus, dass die genauso wichtige Schnellbahnstrecke Stuttgart-Ulm und die Strecken im badischen Landesteil vernachlässigt werden sollen. In Stuttgart wird heute auf die bestehenden Verträge für den Tiefbahnhof hingewiesen, aber es wird versäumt, seit Jahrzehnten gültige internationale Verträge für den Ausbau der Oberrheinstraße von Karlsruhe über Offenburg bis Basel einzuhalten. Der Bau

1. Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. Robert Mürb  
Andersenstr. 7, 76199 Karlsruhe  
Tel. 0721- 884728, Fax 0721-882563  
E-Mail: [rmuerb@lv-baden.de](mailto:rmuerb@lv-baden.de)

Stellvertretender Vorsitzender  
Harald Denecken  
Bürgermeister a.D.  
E-Mail: [harald@denecken.com](mailto:harald@denecken.com)

Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Hubert B. Keller  
E-Mail: [hubert.keller@iai.fzk.de](mailto:hubert.keller@iai.fzk.de)

der Zulaufstrecken für die Basistunnels in der Schweiz ist demnach bis 2017 zu realisieren. Dies kann nicht eingehalten werden.

Die Landesvereinigung Baden in Europa hat diesbezüglich auf ein Schreiben an den Konzernbevollmächtigten der DB für Baden-Württemberg, Eckart Fricke, eine unverbindliche und inhaltliche Antwort erhalten. Insbesondere auch zum Bau des seit 12 Jahren planfestgestellten Rastatter Tunnel.

Auch die Frage der Landesvereinigung nach der Aufrechterhaltung der heutigen Qualität der Zugverbindungen von Karlsruhe und Pforzheim nach Stuttgart in den frühen Morgenstunden wurde vom Konzernbevollmächtigten der DB inhaltlich beantwortet. Die Landesregierung von Baden-Württemberg musste hingegen sogar mitteilen, dass die heutigen acht Verbindungen im Nahverkehr aus Karlsruhe auf sechs, die sechs Verbindungen aus Pforzheim auf fünf im morgendlichen Berufsverkehr reduziert werden müssen. Dies will die Landesvereinigung in keinem Fall hinnehmen.

Die Landesvereinigung plädiert dafür, auf jeden Fall am 27. November zur Volksabstimmung zu gehen. Die Wählerinnen und Wähler sollten bei ihrer Entscheidung für „Ja“ (Ausstieg aus dem Projekt Stuttgart 21) oder „Nein“ (Weiterbau unter finanzieller Beteiligung des Landes Baden-Württemberg) auch diese Argumente in die Waagschale legen.